

In Dänemark essen sie nicht bloß Smörrebröd

THEATER – „Dänische Delikatessen“, eine schwarze Komödie über zwei Metzger, die mit einer morbiden Rezeptur Kasse machen, feierte seine Österreichpremiere.

Die Knochenmühle kreischt unaufhörlich, Leichen stehen zum Verzehr bereit: Eine Komödie, die böser, schwarzhumoriger und grotesker nicht sein könnte. Die Schaubühne Wien – unter der bewährten Leitung von Marcus Strahl – lädt zum Stück „Dänische Delikatessen“. In einer österreichischen Erstaufführung bringt sie damit wohl einen der makabersten und zugleich komischsten skandinavischen Filme auf die Theaterbühne.

Regisseur und Schauspieler Martin Gesslbauer inszeniert eine herrlich komische Fassung des preisgekrönten, gleichnamigen Films, die sowohl mit ständig gelungenen Wendungen als auch dem durchaus tiefgründigen psychologischen Profil der Hauptfiguren überrascht.

Hähnchenhappen sind der Renner

Zum Inhalt: Die beiden Metzger Bjarne und Svend haben die Nase voll, ständig von ihrem tyrannischen Chef Holger herumkommandiert zu werden. Deshalb eröffnen sie



Blutwurstig, komisch, köstlich: „Dänische Delikatessen“ – ein Abend für Vegetarier und solche, die es werden wollen. FOTO: SAM MADWAR

ihre eigene Fleischerei. Doch die Kundschaft lässt auf sich warten. Nun stehen beide zusammen in finanziellen, aber jeder für sich auch in schlimmen privaten Nöten. Durch einen unvorhergesehen Zwischenfall – der an dieser Stelle nicht verraten werden soll – geht es plötzlich aufwärts. Bald jagt eine umfangreiche Catering-Bestellung die nächste und Svends köstliche „Geflügel filets in Marinade“ machen Schlagzeilen. Die

Nachfrage wächst von Tag zu Tag. Allerdings ahnt keiner das dunkle Geheimnis des plötzlichen Erfolges und die beiden entwickeln sich zu Schlächtern ohne jeden Skrupel.

Von verschrobene Außenseitern

Vordergründig handelt es sich um eine höchst amüsante, rabenschwarze Komödie. Doch das Stück bietet mehr: „Dänische Delikatessen“ ist

ein liebevolles Porträt seiner Hauptfiguren – großartig gespielt von Martin Gesslbauer und Robert Kolar – die als verschrobene Außenseiter, ungeliebt und unbeachtet ihr Dasein fristen. Man lacht mit ihnen, nicht über sie. Bewundernswert auch Eva Christina Binder, Leila Strahl, Michael Duregger, und Gerhard Karzel, die verschiedenste Rollen bekleiden: immer authentisch, immer berührend. Und dass dem Zuschauer bisweilen ob der makabren Szenen und der unter die Haut gehenden Inszenierung das Lachen im Halse stecken bleibt, gibt der Komödie die besondere Würze.

Nun werden in Niederösterreich die Messer gewetzt

Die Schaubühne Wien startet nun ihre Tournee durch Niederösterreich und gastiert am 19. März im Theater am Steg in Baden, am 20. März im Freizeitzentrum Wiener Neudorf, am 21. März im Wilheringerhof Klosterneuburg sowie am 22. März in der Kulturszene Kottlingbrunn.

Weitere Infos unter „www.schaubuehnewien.at“.